

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Witt.**
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arad, Piata Blewnei 2.**
Fernsprecher: 13-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 109. 20. Jahrgang.
Mittwoch, 20. September 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Polnischer Staat existiert nicht mehr

Russische Truppen in Polen einmarschiert

Rußland schickt die Weißrussen und Ukrainer im zusammengebrochenen Polen, vor eventuellen Terrorakten

Moskau. Nachdem die Sowjet-Regierung mit Japan sich über die mandchurisch-mongolische Grenze frieblich vereinbart hat und beiderseits die Militär-Operationen eingestellt wurden, konnte für gewöhnlich angenommen werden, daß Rußland sich in den deutsch-polnischen Krieg einmischen werde.

Kaum waren die Unterzeichnungen auf dem russisch-japanischen Vertrag getrocknet, wurde dem polnischen Botschafter in Moskau, **Ribowski**, eine amtliche Note überreicht, in welcher ihm mitgeteilt wurde,

Sowjet-Rußland müsse zur Verteidigung seiner Interessen, sowie der in Polen lebenden Ukrainer und Weißrussen, die polnischen Grenzen überschreiten,

wozu der Befehl bereits erteilt wurde. Dem polnischen Botschafter wurde auch gleichzeitig mitgeteilt, daß

die russischen Truppen Sonntag morgens um 6 Uhr die polnischen Grenzen überschritten.

In der Note heißt es auch, da der polnische Staat als nicht mehr bestehend betrachtet wird, müssen auch die bestehenden Verträge zwischen Rußland und Polen (u. a. der Nichtangriffspakt) als erloschen betrachtet werden.

Von dieser Note wurden sämtliche ausländischen diplomatischen Vertreter in Moskau verständigt und in der Presse sowie im Radio der Öffentlichkeit mitgeteilt. In diesen Mitteilungen wurde auch hinzugefügt,

daß Rußland mit Rücksicht darauf, daß die polnische Regierung durchgebrannt und in dem nichtbesetzten Teile Polens Unruhen und Terrorakte insbesondere gegen die Weißrussen und Ukrainer

zu befürchten sind, beginnt Rußland seine Operation hauptsächlich zur Herstellung der Ruhe und Ordnung.

Es war vorauszusehen, daß Rußland in dem Moment, wo die Deutschen jene Gebiete besetzt haben, die sie eventuell an das Reich anschließen oder unter Protektorat nehmen wollen, weiter nicht vorgehen und es den Russen selbst überlassen, daß

sie sich ihre Gebiete besetzen.

Das ist nun ganz programmäßig geschehen.

Man weiß noch nicht, ob auch Litauen einen Teil von Polen erhält und sich diesen vielleicht morgen oder übermorgen schon nehmen wird.

Tatsache scheint aber das zu sein, was Göring prophezeit hat:

„In 14 Tagen sind wir in Polen fertig und dann wird nur noch Ordnung gemacht.“ Polen hat aufgehört in seiner früheren Form zu bestehen und wird entweder ganz von der Landkarte verschwinden oder nur mehr als ein kleiner Fleck unter irgendeinem Protektorat noch dem Schein nach als Pufferstaat zwischen Rußland und Deutschland aufrechterhalten.

4 Millionen Russen im Vormarsch

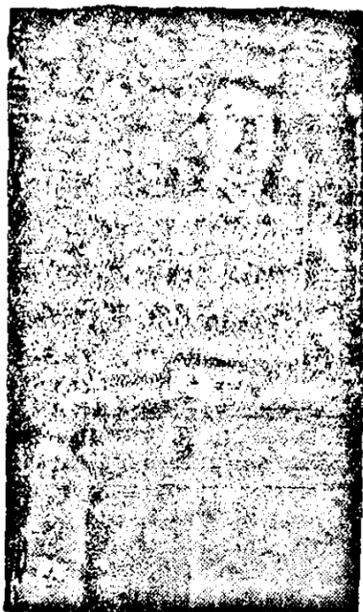
Miga. (Dp.) Die Teilmobilisierung der sowjetrussischen Roten Armee wurde beendet. An dem Grenzabschnitt zwischen **Winniz** und **Kamenez** wurden etwa dreieinhalb Millionen Soldaten konzentriert und weitere 500.000 Mann stehen in der Umgebung von **Moskau** in Bereitschaft.

Molotow kündigt die Kriegsapellen gegen Polen im Radio an

Moskau. Zur Vorgeschichte des russischen Angriffes gegen Polen gehört, daß **Molotow** am Samstag den polnischen Botschafter zu sich rufen ließ, doch hat dieser die Uebernahme der Note, in welcher der Eintritt Rußlands in den Krieg angekündigt wird, bewweigert.

Molotow richtete abends am Sonntag an die russische Bevölkerung eine Radioherrschaft, die durch sämtliche russischen Sender übertragen wurde. In dieser wurde die russische Note an Polen wiederholt und als weitere Begründung angeführt, daß in

Polen die Lage bereits derart bedrohlich wurde, daß Rußlands Interessen in Gefahr schwebten, so daß es nicht



Albert Forster
der Statthalter von Danzig bei einer großen Rede im Danziger Rundfunk an die befreiten Volksgenossen in Polen.

Deutscher Heeresbericht

Brest-Litowsk u. Kutno gefallen

Weitere 12.000 Kriegsgefangene

Berlin. Vom gestrigen Sonntag verlautbarte das Deutsche Armeekommando folgende Kriegsberichte:

I. Ostfront

Die Säuberungsarbeiten in Ostgalizien wurden am 18. September fortgesetzt. **Lemberg** ist ganz umzingelt. Zwischen **Lemberg** und **Brzembul** wurde die Rückzugslinie der polnischen Truppen abgebrochen. Bei Ueberschreitung der **Lemberg-Lublin** Straße wurde der polnische Flughafen **Delbin** derart überrannt, daß 100 unbeschädigte Flugzeuge genommen und die Maschinen der Deutschen Luftwaffe angegliedert werden konnten.

ten. Nördlich der **San-Mündung** setzen unsere Truppen den Vormarsch gegen **Lud** fort. **Swangorod** ist gefallen.

Bei **Parabowo** gelangten die aus Ostpreußen, Oberschlesien und der Slowakei vorgebrungenen Truppen mit einander in Berührung und die Stadt **Kutens** wurde erobert.

Der Ring um **Warschau** wurde noch mehr verstärkt.

Bei **Steblice** versuchten die geschlagenen und zerstreuten polnischen Truppen den deutschen Ring zu sprengen, jedoch vergeblich. Hier wurden 12.000 gefangen gemacht, 80 Geschütze, 6 Panzerwagen und 11 Flugzeuge erbeutet.

Unser Vormarsch gegen **Sublin**, das von unseren Fliegerbomben in Flammen steht, schreitet unaufhaltsam vorwärts. **Sublin** ist bereits gefallen.

Durch Fliegerangriffe vernichteten wir die Stadiosenber von **Wlina** und **Saranowica**.

Die Deutsche Telegrafagentur meldet: Laut einer kurzen Meldung des Armeekommandos ist die Festung **Brest-Litowsk** am Sonntag gefallen.

Die Besatzung der Zitabelle von 600 Mann geriet in Kriegsgefangenschaft.

Bei **Obingen** kam es gestern noch zu einem Gefecht, zwischen dem letzten polnischen Rest, der dort in den unterirdischen Festungen steckt und bereits am Verhungern ist. Man erwartet seine E. gebung im Laufe des morgigen Tages.

II. Westfront:

Paris. Von dieser Front gibt der französische Bericht ein klares Bild:

Von den Kämpfen an der Front ist nichts zu berichten. Die deutschen Truppen bekommen von der Ostfront bedeutende Verstärkungen und in der Lage ist bei beiden Parteien keine Aenderung eingetreten.

Truppen aus Polen an der Westfront

Paris. Seit gestern hat es den Anschein, als wäre ein Großteil der an der polnischen Front schon freigeordneten deutschen Truppen hier an den Westfront angekommen.

Besonders rege ist die Luftabwehr und die schwere Artillerie, die bisher auf dem polnischen Gebiet tätig war.

Deutsches U-Boot schießt zwei englische Flugzeuge ab

Berlin. Während England sich brüstete, daß die deutschen U-Boote besonders wirksam von der englischen Luftwaffe bekämpft werden können, weil man bekanntlich aus hoher Höhe tief in das Meer sehen und die U-Boote verfolgen kann, kommt vom Oberkommando eine ganz entgegengesetzte Meldung.

Ein deutsches U-Boot, das zum Schutz der Handelsflotte

ausgelaufen ist, wurde von zwei englischen Flieger angegriffen. Das U-Boot versuchte nicht einmal zu tauchen und nahm schon mit dem zweiten Schuß den ersten und kurz darauf auch den zweiten Flieger herab. Die deutschen U-Bootleute hatten noch — die Frechheit, so betont die Meldung, daß sie bei ihrer Mitterlichkeit die abgeschossenen englischen Flieger retteten und in Gefangenschaft setzten.

mehr weiter untätig bleiben konnte.

Sondern zur Sicherung der Weißrussen und Ukrainer in Ostpolen eingreifen mußte. Rußland sei jedoch bereit, dem durch die abenteuerliche Politik seiner Regierung in diese Katastrophe gestürzten polnischen Volke entsprechende Hilfe zu leisten.

Die Polen leisten Widerstand

Paris. Aus Polen wird gemeldet: Sonntag morgens um 6 Uhr (nach unserer Zeit um 5 Uhr) setzten sich die russischen Truppen längs der ganzen Ostgrenze Polens in Bewegung, doch stießen sie überall auf den Widerstand unserer Truppen.

80 ukrainische Geistliche als Geiseln

Winniz. Laut Meldungen aus dem weißrussischen Gebiet im ehemaligen Kongresspolen kam es unter der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung zu Aufregungen gegen den polnischen Terror, der in letzter Zeit immer ärger wurde.

Viele angefehene Ukrainer und 80 Geistliche wurden als Geiseln verschleppt. Man beschuldigte die Verhafteten damit, daß sie Mitglieder der ukrainischen Vereinigung seien, die eine Lösung vom polnischen Staat bezweckt.

Kurze Nachrichten



Das Pariser Strafgericht beurteilt einen Franzosen, weil er die französischen Diplomaten als Spionen bezeichnete, die sich von England ausnützen lassen.

In den besetzten ehemaligen polnischen Gebieten haben die Deutschen sofort 30 Arbeitsämter aufgestellt, wo alle Arbeit planmäßig verteilt wird.

In England wurde die Zensur für alle ins Ausland gehende Briefe eingeführt.

Zwischen Europa und Amerika verkehren derzeit nur noch italienische Schiffe.

Die rumänische Bevölkerung der Gemeinde Brestobay verlangt die Wartzellierung des dort liegenden und nicht sachmännlich bearbeiteten Juhos'schen Gutes im Ausmaß von 875 Hektar.

In italienischen Kreisen ist man der Meinung, daß der Krieg sich im Endresultat nur zwischen Deutschland und England um die Welt Herrschaft abspielen und England ein kleines Inselreich, ohne Irland und Schottland werden wird.

Zwischen Jugoslawien und der Sowjetregierung sind Verhandlungen zwecks Aufnahme der diplomatischen Beziehungen, die wegen der erkrankten Romanow-Familie nicht aufgenommen wurden, im Gange.

Laut einer Meldung aus Antwerpen hat Deutschland alle seine im Ausland lebenden Ärzte, Chemiker, Ingenieure, Techniker und sonstige Fachleute heimberufen.

Unterstaatssekretär Dr. Coriolan Baran ist gestern wieder in Temeschburg eingetroffen, wo er gemeinsam mit Dr. Hans Hebrich jene Banater deutschen Gemeinden beruft, wo die Bevölkerung wegen Schul- und Verwaltungsmangeln über gegen Genbarmerleitübergriffe Beschwerden erhoben hat.

Auf den Philippinen-Inseln, die aus 3500 kleinen Inselchen besteht findet unter großer Mühe eine Volkszählung statt. Man rechnet mit einer Bevölkerung von 15 Millionen.

Die Araber Vollekt verlanbart, daß Montag, Dienstag und Mittwoch, die zum Austausch übergebenen Schauspieler übernommen werden können.

In Warschau starb die 68-jährige Bäuerin Flora Wanes beim Wasserfahren in den Temeschluß und ist ertrunken.

Laut einer Habas-Meldung haben sämtliche türkischen Hochschüler, an der Zahl 97, die an deutschen Hochschulen studierten, das Reich verlassen.

In Wetzshausen ist die 48-jährige Franziska Dippert wegen eines unheilbaren Leidens in den Brunnen gesprungen.

Die rumänische Gesandtschaft in Rom forderte alle in Italien verweilenden rumänischen Militärpflichtigen auf, sofort heimzukehren.

Der ungarische Kirchenminister Graf Szaly und Justizminister Kasnabli Nagy wurden zu höchsten Geheimräten ernannt.

Warschau muß sich in 24 Stunden übergeben

Letzte Frist an die eingekreisten Truppen in Warschau

Berlin. Das deutsche Armeekommando meldet: Die deutschen Truppen in Warschau haben sich einige Tage hindurch ruhig verhalten und stehen in den Vorstädten der polnischen Hauptstadt. Als Beweis beispielloser Geduld wurde das Zentrum der Stadt nicht unter Feuer genommen.

Diese Geduld hat aber nun ihr Ende erreicht, so daß gegen Warschau die energischsten Maßnahmen vorgenommen wurden.

Um die Bevölkerung von den Kriegsgreueln zu wahren, hat das Armeekommando einen Offizier als Parlamentär entsendet, der an den Kommandanten von Warschau beim Kommando eines Regimentes eine Note überreichte.

Die Antwort aus Warschau traf nach anderthalb Stunden ein, in welcher mitgeteilt wurde, daß der Warschauer

Kommandant den Parlamentär nicht empfangen und die Stadt auch nicht übergibt.

Daraufhin haben um 15.10 Uhr die deutschen Flugzeuge über Warschau mehrere Tausend Flugchriften abgeworfen, in welchen mitgeteilt wurde, daß Warschau innerhalb 12 Stunden zu übergeben sei und die polnischen Truppen die Waffen zu strecken haben.

Falls dies nicht geschieht, wird der Zivilbevölkerung von Warschau eine Frist von 12 Stunden gewährt,

während welcher sie an zwei Stellen usw. auf der Landstraße Warschau-Siedlce oder Warschau-Gartwolin die Stadt verlassen können.

Wird diese Warnung nicht befolgt, so trifft alle Verantwortung für die unvermeidlichen Zerstörungen das polnische Heereskommando.

Der Kommandant von Warschau bittet um Verhandlungen zwecks Uebergabe der Stadt

Warschau. Knapp vor Ablauf des 12-stündigen Ultimatum richtete der polnische Kommandant der Stadt eine radiotelegraphische Bitte an das Deutsche Oberkommando, man möge seine Parlamentarier zwecks Uebergabe der Stadt empfangen.

Das Deutsche Oberkommando antwortete durch den besetzten Warschauer deutschen Sender und teilte mit, daß die polnischen Parlamentarier um 22

Uhr, mitteleuropäischer Zeit, in zwei vollbeleuchteten Kraftwagen mit weißer Flagge bei der Poststadt Praga von den deutschen Vorposten erwartet werden. 2000 Meter rechts u. links der Straße wurde deutschenseitig das Feuer eingestellt, was auch polnischenseitig zu befolgen ist. Die bezügliche Antwort ist dem Deutschen Oberkommando mitzuteilen. Die polnischen Parlamentarier sind bis 12 Uhr nachts nicht erschienen.

Französischer Zettelballon abgeschossen

Berlin. An der Westfront war es gestern wiederum ziemlich still. Ein feindlicher Zettelballon, der Beobachtungen über den Stegriedlinie machen sollte,

wurde von deutschen Truppen abgeschossen. Sonstige Luftangriffe auf das Reichsgebiet waren nicht zu verzeichnen.

Die engl. Regierung wartet noch

Sie ist durch die polnische Regierung noch nicht informiert

London. Der diplomatische Vertreter der Reuters-Agentur meldet, daß in der außerordentlichen Sitzung des Ministerrates folgender Standpunkt eingenommen wurde:

Die Regierung müsse abwarten, bis sie über alle Umstände der Ueberschreitung der Sowjettruppen der polnischen Grenze unterrichtet wird und sie Gelegenheit haben wird, darüber mit der französischen und polnischen Regierung zu beraten.

Bisher fehlt noch jede Information seitens der polnischen Regierung. In Londoner politischen Kreisen

herrscht die Ansicht, England werde Rußland nicht den Krieg erklären, wie sie es Deutschland gegenüber tat. Da die polnische Regierung nach Rumänien flüchtete, ist es offenbar, daß sie nicht mehr antreten kann, da sie sich in einem neutralen Staate befindet.

Wildgewordene Pferde stürmen ins Temeschburger Lloyd-Kaffeehaus

Temeschburg. Samstag trug sich in den frühen Abendstunden ein folgender Unfall zu. Ein Militärwagen, dem requirierte Bauernpferde

Keine Hauszinssteigerung bei Eingerüchten

Bukarest. Durch ein königliches Dekret werden alle Mietverträge der aktiven Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftpersonen sowie auch der zur Waffenübung Einberufenen in ihrem jetzigen Zustand, um 6 Monate verlängert.

General Haller in Bukarest interniert

Bukarest. Gestern berichteten wir, daß der berüchtigte deutschfeindliche polnische General Haller, ein Gegenspieler von Pilsudski, bei Czernowitz über die polnisch-rumänische Grenze geflüchtet ist. Haller fuhr nach Bukarest, wo er nun heute als Militärgefangener interniert wurde.

D-Zug-Verkehr zwischen Berlin--Danzig

Berlin. Ab heute wurde der normale Eisenbahnverkehr zwischen Danzig und Berlin aufgenommen und heute früh wird bereits der erste D-Zug aus Danzig in der deutschen Hauptstadt eintreffen.

Russland respektiert Neutralität Rumäniens

Moskau. (R.) Am Sonntag um 9 Uhr richtete Molotow an den rumänischen Gesandten in Moskau folgendes Schreiben: „Herr Minister! Beiliegend überfende ich Ihnen die am 17. September l. J. an den polnischen Botschafter in Moskau zugesandte Note. Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß auf Anordnung der Sowjet-Regierung

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ste Fischplatz Telefon: 16-39.

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (H. Weiß & Götter). Telefon 39-82

Der Preußenprinz Oskar in Polen gefallen

Er war ein Enkelsohn des Kaisers

Berlin. Wie kürzlich berichtet, befinden sich sämtliche Söhne und waffenfähige Enkelkinder des Kaisers Wilhelm an der Front. Laut einer gestrigen Meldung ist der preussische Prinz Oskar, ein Enkelsohn des Kaisers, in Polen auf dem Felde der Ehre gefallen.

wir die neutralen Beziehungen zwischen Sowjetruß-

land und Rumänien auch weitesthin respektieren werden. Mit Versicherung meines vollsten Respektes Moskalkommissar für Außenwes Molotow.“

Ähnliche Noten wurden auch den Moskauer diplomatischen Vertretern von Deutschland, Frankreich, Italien, England, Iran, Japan, China, Türkei, USA, Irland, Bulgarien, Griechenland, Lettland, Estland, Litauen, Dänemark und Finnland zugesandt.

Sensationelles Abkommen in Moskau

Der Frieden zwischen Rußland und Japan besiegelt

Moskau. Gestern ereignete sich in der Sowjethauptstadt eine Sensation, die auf die ganze gegenwärtige internationale Lage von noch unabsehbarer Wirkung sein wird.

Volkskommissar für Außenwes, Molotow, und der japanische Botschafter, Logo, unterzeichneten in Moskau ein Abkommen über die Schlichtung der manchurisch-mongolischen Grenzstreitigkeiten.

Das Abkommen besteht aus folgenden Punkten:

1. So die japanischen, wie die russischen Truppen stellen die Operationen am 16. September um 10 Uhr ein.
2. Die beiderseitigen Truppen nehmen ihre Stellungen ein, welche sie am 15. September um 13 Uhr innehatten.
3. Die Truppenkommandanten führen das Abkommen an Ort und Stelle unverzüglich durch, wie sie auch ihre verwundeten und Kriegsgefangenen austauschen.
4. In aller kürzester Zeit wird eine gemeinsame Kommission die Regelung der strittigen Grenze vornehmen.

So in russischen, wie in japanischen politischen und militärischen Kreisen ist man überzeugt, daß

das Abkommen von weitgehender Bedeutung ist und den Weg zur weiteren Veretbarung gegen den gemeinsamen englischen Feind in Asien öffnet.

Top-russ. Nichtangriffspakt?

Rom. Laut einer noch nicht bestätigten Meldung der Stefani-Agentur aus Washington, sind zwischen Rußland und Japan Verhandlungen für das Abschließen eines Nichtangriffspaktes im Gange.

Die Schüler und Schülerinnen in Deutschland wurden angewiesen, um die Arzneiversorgung unter allen Umständen zu sichern, Heilpflanzen zu sammeln.

Der englische König kam nach 3 Jahren mit seinem Bruder, dem Herzog von Windsor, gestern zum erstenmal zusammen.

Professor Nikolaus Halsdorfer (Mortfeld) hat sich mit Fräulein Anna Wlarynes (Detta) verlobt.

Die Weinlese im Araber Komitat wird amtlich am 1. Oktober beginnen.

Die Gattin des polnischen Marschalls Rudy Smigly, der seinem Volke versprochen hatte, den Frieden in Berlin zu diktieren, ist gestern als Flüchtende in Czernowitz eingetroffen.

In Dobrin ist die aus Burenstammende 81-jährige Frau Anna Wagner, geb. Bernhardt, gestorben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Bienen, die im Kriegsdienst verwendet werden. Im chinesischn-japanischen Krieg bemüht man seit einiger Zeit mit wachsendem Erfolg „Briefbienen“ als Überbringer militärischer Nachrichten. Genau so wie die Briestaube, lehrte auch die Biene, wenn sie irgendwo im Land aufgelassen wird, mit voller Sicherheit auf dem kürzesten Wege in ihren Heimatort zurück. Die Biene fliegt mit einer Reisegeschwindigkeit von durchschnittlich 60 Stundenkilometer. Infolge ihrer Kleinheit hat sie den Vorzug, daß sie kaum jemals von Mägen getroffen wird, während Briestauben dagegen sehr häufig abgeschossen werden. Bei dem heutigen Stande der Mikrophotographie bietet die Übermittlung von auf winzigen Kollobiumblättchen geschriebenen Nachrichten durch diese Tierchen keine Schwierigkeiten mehr.

— über ein Auto bei dem keine Requirierungsgefahr für militärische Zwecke besteht. In der englischen Stadt Birmingham haben die englischen Behörden jetzt einer Autofabrik die Genehmigung erteilt, gegen Requirierung sichere Kleinautos für Kinder herzustellen. Der neue Bantony hat einen Motor von nur 1 PS und kann eine Maximalgeschwindigkeit von 15 km in der Stunde entwickeln. Er wiegt im ganzen 60 kg, hat aber sämtliche Schalter und Hebel wie ein Großfahrzeug. Wer daher auch im Kriegsfall oder sonstiger Requirierungen glücklicher Besitzer eines „Autos“ sein will, kann sich ein solches Vehikel kaufen und sorgenlos seine 16 Kilometer in der Stunde fahren.

— über die Prophezei von alten Fischer. In der Umgebung von Lugosch blühen die Weidenbäume heuer zum zweitenmal. Dies sei ein sicheres Vorzeichen, daß ein langer Winter bevorstehe, prophezeien die alten Fischer. Woher die Leute ihre Vermutung haben und weshalb ausgerechnet die Fischer und nicht die Gärtner dies prophezeien, ist in der Meldung nicht enthalten.

— über einen Mann, der sieben Jahre lang an der Erinnerung eines einzigen Tages zehren will. Die kleine alte Stadt White River in der kanadischen Provinz Ontario war immer ohne Bürgermeister ausgekommen; mußten neue städtische Angelegenheiten erledigt werden, dann wurde eine Kommission ernannt. Als nun aber das englische Königspaar nach White River kam, glaubte man, zur Begrüßung einen Bürgermeister nötig zu haben, und wählte dazu George Froeth, einen zwar wenig begabten, aber imposanten Mann. Er kam auch seiner Aufgabe ganz gut nach, aber dann weigerte er sich, wieder abzutreten, und will jetzt 7 Jahre lang, die übliche Zeit, Bürgermeister bleiben und ein stattliches Gehalt beziehen. — Ein treuer Untertan! Er will 7 Jahre lang von der Erinnerung an die eine Stunde des Königsbesuches zehren.

— welche Unsummen alljährlich für die guten und gegen die schlechten Geister verpulvert werden. Die Chinesen geben Jahr für Jahr Laufende für den Schutz gegen böse Geister aus. Alljährlich im August werden nämlich, laut chinesischer Ansicht, Dillonen Geister aus dem Himmel

Radlokrieg in allen Sprachen

London. (R.) Der englische Radlosender teilt mit, daß er täglich Sendungen außer in deutscher und italienischer, nun auch in ungarischer, rumänischer und serbischer Sprache abgeben wird.

Deutsche Abfuhr für Chamberlain

Berlin. Aus den Zeitungen erfahren wir, daß Minister Chamberlain, die deutsche Heeresleitung beschuldigt, offene polnische Städte zu bombardieren und in

Schutzhausen zu verwandeln. Die Bericht aller neutralen Berichterstatter u. die Tatsachen selbst, daß alle von den Deutschen bisher eingenommenen poln. Städte, und deren sind nicht wenige, liefern den besten Beweis dafür, daß Deutschland bisher noch keinen Krieg gegen Frauen und Kinder führte, sondern in allen Städten nur Bahnhöfe und militärische Anlagen bombardiert hat.

Im Kampf gestorben

Der Cherbilöcher Landwirt Joan Nebes hat in Bankota auf dem Markt zwei Ochsen verkauft und begann dann mit dem Geld zu trinken. Er zog von Wirtshaus zu Wirtshaus und von Dorf zu Dorf bis Wilagosch, wo er sich sternhagel besoffen in den Stall des Johann Rihing schlafen und — wie die ärztliche Untersuchung ergab — an Alkoholvergiftung gestorben ist. Als man ihn heute früh als Leiche vorfand, hatte er noch ca. 2000 Lei in seinen Taschen.

Engl. Dampfer in die Luft geflogen

Mehr als 400 Tote

Casablanca. Der englische Dampfer „Quito“ ist im hiesigen Hafen auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen. Die Detonation war so schrecklich, daß die Häuser nicht nur in der nächsten, sondern auch in der weiteren Umgebung erzitterten,

wobei fast alle Fenster zertümmert wurden. Die an Ort und Stelle geeilten Retter haben mehr als 400 Tote, teils Mitglieder der Besatzung, teils Passagiere, geborgen. Casablanca ist der Haupthafen von Franz-Marokko.

Verlet und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Genfer Rote Kreuz-Mission geht nach Polen

Berlin. Eine Rote Kreuz-Mission ist auf Intervention des Deutschen Roten Kreuzes aus Genf in der Reichshauptstadt eingetroffen. Sie wird sich nach Polen begeben, damit sie sich überzeuge, welche Greuelthaten durch die polnische Bevölkerung an den in Polen lebenden Volksdeutschen verübt wurden.

Hitler im eroberten Balkan

Truppen aus der Ostmark hatten den größten Anteil daran

Berlin. (R.) Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet: Hitler hat gestern abermals einen längeren Flug an der Front unternommen. Vor allem besuchte er die von Wehrmacht nördlich in Galizien kämpfenden Truppen und flog nachher über das ostschlesische Industriegebiet, das ohne Schaden in deutschen Besitz gelangt ist, so daß die dortigen Fabriken bereits wieder arbeiten. Hitler überflog auch die alte Kronungsstadt Krakau, die ebenfalls fast gänzlich unversehrt genommen wurde.

nischen Truppen verfolgen. An diesen Kämpfen hatten die Truppen aus der Ostmark einen großen Anteil.

Rußland baut Riesen-Petroleumanlagen im beschleunigten Tempo

Ein zweites Waku im Entstehen

Moskau. Der Ausbau der neuen Erdölraffinerie in Ufa, die das in Schimbajewo, einem der größten Erdölvorkommen des sogenannten „Zweiten Balkan“ gewonnene Öl verarbeitet, soll jetzt beschleunigt durchgeführt werden.

ab Mai auf Anordnung vom Volkskommissar Kaganowitsch, aus allen Gebieten der sowjetrussischen Erdölindustrie Spezialarbeiter für die Bauarbeiten an der Fabrik und die Montage der Ausrüstungen nach Ufa entsandt.

Während noch zu Beginn d. J. die Bauarbeiten sehr langsam vor sich gingen, wurden

Dem Bautrust Ufimstroj wurde die Aufgabe gestellt, durch Einführung des Schnellbauverfahrens die Inbetriebnahme der neuen Erdölraffinerie bis zum November zu gewährleisten.

Nichtdorf; Kleeernte ein Raub der Flammen

Wie man uns aus Nichtdorf berichtet, entstand dort während der erst kürzlich begonnenen Kleeernte, aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer, dem der Dachschaften des Josef Bierhut, sowie 21 Kleeernter zum Gefallen sind. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Lei.

Poln. Regierung

bekommt bedingte Zuflucht in Rumänien

Bukarest. Der rumänische Warschauer Botschafter Grigoreccea hatte gestern abends mit Minister Marinescu eine 2-stündige Besprechung und wird wieder sich nach Jalesky, dem augenblicklichen Sitz der polnischen Regierung, zurückbegeben. Wie verlautet, wird er ihm mitteilen, unter welchen Bedingungen Rumänien bereit sei, ihr Zuflucht zu gewähren.

Autobusverkehr in die Wader Festung

Arad. Der hiesige Autobusbetrieb gibt dem Publikum bekannt, daß von heute an vom P. Abram Sancu in die Festung der Autobusverkehr eingeführt wird, und zwar um 6.45, 8.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, dann um 18.45 und 19.45 Uhr. Eine Fahrkarte kostet 3 Lei.

Guter Freund in der Not

Auch Bulgarien will Deutschland Getreide liefern

Sofia. Nachdem bereits aus etnigen Donauländern wie Ungarn und Rumänien günstige Ernteberichte veröffentlicht worden sind, teilt jetzt auch die staatliche bulgarische Getreidekommission mit, daß die großen vorjährigen Bestände an Getreide usw. durch die gute neue Ernte noch erheblich vergrößert werden sind. Dem Lande stehen beträchtliche Reserven an Weizen, Zuder und Reis für die Ausfuhr zur Verfügung.

Den Ausfuhrbedarf Bulgariens an Getreide ist bei durchschnittlicher oder unüberschnittlicher Ernte eigentlich gering. Die beiden Reformjahren 1938—39 haben jedoch auch in Getreide beträchtliche Ausfuhrmöglichkeiten geschaffen.

Nach Deutschland, das mit Bulgarien nahe wirtschaftliche Beziehungen unterhält, gingen bisher als Hauptausfuhrartikel des Landes Tabak und Zigaretten.

Als Gegenwert kommen für Bulgarien deutsche Industriewaren aller Art, Investitionsgüter für Land- und Gartenbau, Maschinen für die Errichtung heimischer Industrien und besonders für die Entwicklung des Bergbaus in Betracht.

Die ungarisch-polnische Freundschaft bloß ein Phantasiegebilde

Budapest. Außenminister Graf Csaky gedachte gestern in seinen außenpolitischen Ausführungen mit gewisser Rührung Hitlers, aber auch mit Sympathie des „heldenhaften Ringens“ der Polen. Wenn man nun aber angeblich alten ungarisch-polnischen Freundschaft auf den Grund geht, muß festgestellt werden, daß diese ganze Freundschaft eigentlich bloß ein Phantasiegebilde ist, das dem ungarischen Volke durch seine Magnaten, sowie jene, die zufolge ihrer Klasse Verwandten in Polen haben,

nur eingeredet wird. Denn Tatsache ist, daß die breiten Massen des ungarischen Volkes mit dem polnischen nie in Berührung gekommen waren. Umsonst aber die ungarischen Aristokraten mit den polnischen. Im Wiener Kaiserhofe und den Wiener Nachtlokalen, wo die Freundschaft nicht weniger mit Champagner begossen wurde, als auf gemeinsamen Jagdausflügen usw. Die Sympathie zwischen ihnen war um so größer, weil

se ihre Bauern auf gleiche Weise unterdrückt und ausgebeutet hatten.

Da zwischen den beiden Hochadeln besteht eine Freundschaft, nicht aber zwischen den beiden Völkern, worauf man sich so oft beruft.

An den ungarischen Kämpfen 1848—49 haben gewiß auch polnische Freiwillige teilgenommen, diese Teilnahme aber erfolgte nicht aus Freundschaft zu den Ungarn, sondern entflammte dem Haß gegen Oesterreich, wie auch österreichische Hochschüler in der Honvedarmee kämpften. Aber auch diese nicht aus Freundschaft zu den Ungarn, sondern ihr Kampf galt der Wiener Kamarkisten, die die dem österreichischen Volke kaum gewährte Freiheit, zurückgezogen hatte.



Beruf und Liebe

Roman von Hans Erhard von Besse

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wenn alles gelang, und er später mal Rede und Antwort stehen mußte, wenn Helga erfuhr, daß Brachwede gar nicht Mse Franach geheiratet, dann hieß es sich geschickt herausreden. Er hatte es ja nur zu ihrem Besten getan, sie mußte es erkennen. Wer es bestimmt anerkennen und werten würde, das war der alte Imhoff, der froh war, wenn seine Tochter endlich heiratete, und zwar einen Mann vom Bau, der etwas von der Sache verstand.

Als die Oubertüre zum „Dobnerin“ mit ihren hellen, jubelnden Geigen ertönte, sah John Hurton benommen neben Helga Imhoff, die in dem sanften Licht, das von den Notenkupeln des Orchesters herüberströmte, ganz beleuchtet wurde. Klässig und anziehend wirkte Ferdinand Imhoffs Tochter in dem weinroten Seidenkleid, dem hellen Spitzenkragen, aus dem sich der biegsame Hals gerade erhob, das blonde Haar schimmerte.

War das Nichts oder war alles nur ein Traum? Hurton achtete kaum auf das Aufrauschen des Vorhanges, auf die Vorstellung, die nun begann.

Die erste Strophe war erreicht! Die Marke war verkauft — und er hatte einen tüchtigen Gewinn eingestrichen. Ein ereignisreicher Tag war fast zu Ende. Begonnen hatte er verheißungsvoll, und er endete — mit Helga. An ihrer Seite sah er, er durfte zufrieden sein. Der Abend konnte nicht zu Ende gehen, ohne daß er ihm nach so gutem Anfang einen günstigen Abschluß brachte.

Der Theaterzettel auf Helgas Arken raschelte leise. Hurton neigte sich der Bühne zu, tat, als sei er vom Spiel hingerissen. In schimmernder Rüstung von einer hehren Klangwoge getragen, zog der Schwanenritter heran, sein heller, stieghafter Tenor ertönte.

Gepannt folgte das Publikum der Vorstellung, auch Helga hatte sich von dieser so tief ergreifenden, echt deutschen Oper, der wunderbaren Ausführung gefangen nehmen lassen.

Sie wollte nicht denken, allein dem Augenblick leben.

Als die Vorstellung ihr Ende erreicht, als die Menschen den Ausgängen zustuteten, hielt sich John Hurton dicht neben Helga Imhoff.

Der Duft ihres kaum wahrnehmbaren Parfüms kam auf. Der Mann streifte Helgas weichen, wohlgeformten Arm, sie merkte es nicht. Hätte sie in diesem Augenblick Hurtons Gesicht gesehen, sie hätte seinen innersten Menschen erkannt!

So schritt sie langsam im Strom der Menge dahin, Hurton ging mit leicht zuckenden Lippen hinter ihr, das Licht aus weinroter, leise rauschender Seite, den fein geformten Kopf mustern. Die Stunde war da, er durfte nicht abgern.

Er winkte eine Kraftbrotsche heran.

Während das junge Mädchen einstieg, gab Hurton rasch ein elegantes Restaurant als Ziel an.

„Ich dachte, Sie brächten mich nach Hause!“

Helga, noch ganz im Banne des Gesehenen und von dem Erlebten innerlich noch ganz erfüllt, hatte jetzt keine Lust, mit Hurton zusammen zu sein. Als Amerikaner konnte er doch nicht den innersten Kern dieses deutschen Musikwerkes erfassen und sie hatte jetzt wenig Vergnügen dabei, den Abend noch weiter auszubehnen. Er rebete ja doch nur billiges Geschwätz. „Sie werden, wie ich, Appetit haben?“

„Das Restaurant, das Sie nannten, ist das erste und teuerste, ich bringe reiche Argentinier, südamerikanische Plantagenbesitzer und ähnliche Leute dorthin, da Sie nun aber einmal hintwollen, schön, es geht dann natürlich auf Firmakosten.“

„Das heißt?“

„Das heißt, daß ich die Rechnung begleiche, als Tochter Ferdinands Imhoffs. Wir sind da noch die Alten, die Kollegen, zwei Arbeiter eines Hauses, Sie begreifen —“

Helga versuchte dem jungen Amerikaner klar zu machen, daß das Restaurant teuer war, was er scheinbar kaum ahnte. Daß er nicht so viel für ein Abendessen anzulegen in der Lage war, mußte sie, er sollte auch auf seinen Fall ihretwegen besondere Ausgaben haben. Doch sie erkannte, als John Hurton eine gelassene, abwehrende Handbewegung machte, als spiele Geld bei ihm keine Rolle.

In der nächsten Sekunde machte John Hurton ein überaus treuherziges Gesicht und meinte:

„Fräulein Helga, wenn ich nun mal die Freude habe, Sie zu sehen, dürfen Sie auch eine Einladung nicht ausschlagen. Das dürfen Sie wirklich nicht.“

Helga Imhoff wollte den jungen Mann nicht verlassen, obwohl ihr nicht recht wohl zu Mute war. Hurton gerade wollte sie gewiß nicht verpflichtet sein. Im nächsten Augenblick schalt sie sich kleinlich. Sie dachte eben noch immer an den belanglosen Zwischenfall, den Fuß in ihrem kleinen Zimmer, das neben ihres Vaters Arbeitsraum lag.

Der Wagen hielt. Ein Portier mit goldborderter Mütze eilte heran und öffnete den Schlag.

Gedämpftes Licht flutete über kleinen damastweissen Tisch. Kellner glitten geschickt und auf leisen Sohlen dahin. Geschirr klapperte. Da und dort erscholl ein Frauenlachen oder die fröhliche Unterhaltung einer Gesellschaft, die sich nach dem Theater zusammengefunden.

Hast neidisch sah Helga Imhoff zu der fröhlichen, ausgelassenen Runde hinüber. Ihre Stimmung sank unermittelt, sie konnte es nicht verbergen, denn sie hatte freis zu denen gehört, die sich wenig vorstellen können.

Sie wollte gegenüber John Hurton nicht unhöflich erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Das ganze polnische Petroleumgebiet in deutschem Besitz

Jährliche Erzeugung 500.000 Tonnen

Berlin. Die deutsche Telegrammenagentur meldet, daß das gesamte polnische Petroleumgebiet in Galizien in deutschen Besitz gelangt ist. Diese Tatsache ist für Polen ein schwerer Schlag und für Deutschland

land eine große Erleichterung, umso mehr, da in Polen in den letzten 2 Jahren jährlich 500.000 Tonnen Petroleum gewonnen wurden. Auf demselben Gebiet befinden sich auch reiche Erdgasquellen.

Roosevelt will Amerika in einen Krieg zerrren

Washington. In einer Rede erklärte gestern Senator Borah, daß die durch Präsident Roosevelt geplante Aufhebung des Neutralitätsgesetzes nichts anderes bedeutet, als die sichere Einleitung der Vereinigten Staaten in einen europäischen Krieg, in welchem man nur draufzahlen kann. Amerika wird vorkäuflich der Lieferant für die Kriegswerkzeuge sein, die England und Frankreich mit ihren Trabantten benötigen. Nachher

werden sie wiederum vergessen, ihre Kriegsschulden zu bezahlen. — Außerdem werden wir aber — betonte Borah — noch einen Teil unserer Jugend für eine Angelegenheit auf dem europäischen Schlachtfeld opfern müssen, die uns betreffen nichts angeht. — Er beantragte daher, daß Amerika so lange stiller objektiver Zuschauer sein soll, bis man es nicht direkt angreift.

Schlechtes Wetter behindert deutsche Luftwaffe nicht

In poln. Hafen 3 Schiffe vernichtet

Berlin. (R.) Die Deutsche Telegrammenagentur meldet aus dem Hauptquartier: Trotz ungünstiger Wetterlage hat gestern die deutsche Luftwaffe den Rückschlag der polnischen Truppen äußerst erschwert. Die Eisenbahnlinien und Transporte sind durch die Bomben mit Bomben beworfen und aus Maschinengewehren beschossen, wodurch große Verheerungen auch in mehreren Bahnhöfen angerichtet wurden. In dem Gebiet

von Sud wurden 11 polnische Flugzeuge auf der Erde und 2 im Luftkampf vernichtet. Ueber der Stadt Brody fand ein kurzer Luftkampf statt, wobei 8 polnische Flugzeuge brennend abgestürzt sind, während 3 auf der Erde zerstört wurden.

Rönigsberg. Eine deutsche Luftflotte griff den polnischen Hafen Heistern an. 2 polnische Kanonenboote wurden versenkt und ein drittes explodierte.

Strenge Maßnahmen an der rumänisch-polnischen Grenze

Bukarest. Das Ministerpräsidium veröffentlichte gestern eine amtliche Verlautbarung, laut welcher mit Rücksicht auf die Ereignisse an der Bukowinagrenze

Militärschützlinge aber werden erzwungen und bis Kriegsende interniert. Für polnische politische Persönlichkeiten werden Zwangsaufenthaltsorte angewiesen und ihnen jedes politische Handeln verboten.

Rumänien zur Aufrechterhaltung seiner Neutralität alles aufbieten werde. Aus Polen flüchtende Kinder und Verwundete werden nicht aufgenommen, sondern ihnen auch Hilfe geleistet.

Schließlich wird das Ueberstreichen der rumänischen Grenze polnischen Zivilflüchtlingen unter allen Umständen verboten.

Sämtliche Hohenzollern-Prinzen in der vordersten Front

Amsterdam. (R.) Aus Doorn, dem Sitz des Exkaisers Wilhelm wird gemeldet, daß sämtliche preussischen Prinzen, sowie die waffenfähigen Enkelkinder des Kaisers sich an

den gefährlichsten Stellen der Front befinden. Nur ein einziger leistet beim Generalstab der Luftwaffe Wehrdienst.

Zeppelin-Verkehr zwischen Deutschland und Rußland

Amsterdam. „Telegraf“ meldet aus Berlin, daß der Frachtverkehr zwischen Deutschland und Rußland begonnen hat. Dieser wird einwillen durch deutsche Zeppelins und große Transportflugzeuge abgewickelt und im Sinne des deutsch-russischen Handelsvertrages wer-

den Maschinen sowie chemische Artikel im Hinflug nach Rußland und im Rückflug Petroleum, Del, Bengin etc. aber nach Deutschland gebracht. Gleichzeitig wurde der bisher Rußland gewährte Warentribut von 200 auf 400 Millionen Mark erhöht.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32

Am Mittwoch um 8, 7.15 u. 9.30

Das monumentalste russische Kammerspielerwerk nach dem neuesten weltberühmten Roman von Tolstoi

Poltava

Der Film der Selbshatigkeit, der Ausopferung und der Vaterlandsliebe.

Deutschland ehrt auch seine Gegner

Coarbrücken. Gestern wurden im hiesigen Friedhof zwei französischen Fliegeroffiziere begraben, die mit ihren Flugzeugen auf deutschem Boden abgeschossen wurden. Sie wurden in allen militärischen Ehren begraben, ein höherer deutscher Offizier legte auf ihr Grab einen Kranz nieder und eine Kompanie schob eine Ehrenwache ab.

England kann der Türkei

kein Kriegsmaterial liefern

Ankara. Im Abschließen des Anleihevertrages von 60 Millionen Pfund Sterling sind in London Schwierigkeiten aufgetaucht. England wollte von dieser Anleihe 15 Millionen in Devisen gewähren, für den Rest der Summe aber Kriegsmaterial liefern. Unter den gegebenen Umständen ist jedoch England nicht in der Lage, die letztere Bedingung zu erfüllen.

Bester Termin zur Aufnahme in die Staatsbürgerliste

Nachdem der letzte Termin zur Aufnahme in die Staatsbürgerliste am 28. Oktober abläuft, machen wir nochmals alle unsere Volksgenossen aufmerksam, deren Staatsbürgerpapiere nicht in Ordnung sind, daß sie sich bis zu diesem Zeitpunkt unbedingt im Gemeindehaus melden und aufnehmen lassen sollen.

Lindbergh warnt...

Der amerikanische Fliegeroberst Lindbergh erklärte in einer letzten Rundfunkrede, daß die deutsche Luftwaffe unbezwingbar ist und er warnt die amerikanische Bevölkerung, den Sägen keinesfalls aufzuhören. Im übrigen — betonte Lindbergh — befinden sich Amerikas Grenzen keinesfalls in Europa.

Kriegsgefangenen-Zentralbüro in Genf

Genf. Der Ausschuss des Internationalen Roten Kreuzes hat beschlossen, mit den Roten Kreuz-Organisationen von Deutschland, England, Frankreich und Polen die Verbindungen aufzunehmen. In Genf aber wird ein Kriegsgefangenen-Zentralbüro errichtet.

Herbstmanöver im Banat

Temeschburg. In den Banater Gemeinden wurde verlautbart, daß bis zum 30. September die diesjährige Ernte eingebracht sein muß. Tags darauf wird schon für diese seitens der Gemeinde keine Verantwortung übernommen. Diese Maßnahmen sind vom Einsetzen der heurigen Herbstmanöver bedingt.

Militärpferde zur Einbringung der Ernte

Bobrin. Hier trommelte es, daß diejenigen, die für die Einbringung der Ernte Pferde benötigen, dies sofort im Gemeindehaus anmelden mögen. Das 2. Reiterregiment stellt diese zur Verfügung.

Auch Frauen, deren Männer zur Waffenübung, bezw. zu den Herbstmanövern einberufen wurden und deren Wirtschaft Mangel an Arbeitskräften aufweist, erhalten entsprechende Selbstarbeitshilfe.

Smuts einst und jetzt...

Johannesburg. Der Ministerpräsident der Südafrikanischen Union, General Smuts, der nun an englischer Seite Deutschland den Krieg erklärte, schrieb noch im Jahre 1902, daß mehr als 20.000 Südafrikaner unter dem schrecklichen Terror der englischen Seeräuber in den Gefängnissen zugrundebegingen.

Später wurden auch die Buren vergewaltigt und wenn man die englische Geschichte durchblättert, findet man, daß England seinen ganzen, riesigen Kolonialbesitz nur durch Seeräuber und Vergewaltigung der einzelnen Völker sich beschafft hat.

Hitler ernennt Obersten Genat

zur Wahl des Führers

Rom. Der Baseler Berichterstatter der „Gazetta del Popolo“ weiß zu berichten, daß der Führer in den nächsten Tagen einen Obersten Rat ernennen wird, der in dem Falle, wenn er (Hitler), sowie sein erster Nachfolger Hermann Göring und sein zweiter Nachfolger Rudolf

Heß im Laufe des Krieges ihr Leben verlieren würden, zusammentritt und einen neuen Führer für das Deutsche Volk wählt. Der Wahlrat wird aus 7 Nationalsozialisten, 7 Vertretern der Wehrmacht und 8 Vertretern vom Gewerbe und Industrie bestehen.

Arbeitsdienst für alle Männer und Frauen von 16-55 Jahren

Satmar. Unter dem Vorsteh des Präfecten, Oberst Simion Coman, hat der Verwaltungsrat des Komitates gestern ein Beschluß gefaßt, laut welchem alle männlichen und weiblichen Personen des Komitates von 16-55 Jahren verpflichtet sind,

zwei Tage Arbeitsdienst zu leisten. Man beabsichtigt Unterstände gegen Fliegerangriffe zu errichten und glaubt diese, im Sinne des Luftschutzgesetzes, auf diese Art am billigsten herzustellen.

Japanische Abordnung in Berlin

Berlin. Die japanische Militärabordnung unter Führung des Generals Teranochi ist, nachdem sie in Oberitalien mehrere Kriegsindustriefabriken besichtigt haben, auf Einladung des

Reichsaußenministers von Ribbentrop für mehrere Tage in der Reichshauptstadt eingetroffen. Die japanische Abordnung wird mehrere Beratungen führen.

Welche Heerführer kämpfen an den einzelnen Fronten?

Budapest. Im Gegensatz zur früheren Kriegsführung hat man derzeit überhaupt nicht, welcher deutscher General diesen oder jenen Sieg errungen hat. Man geht von dem Standpunkt

aus, daß nicht der Einzelne, sondern die Gesamtheit Siege erringt u. der Erfolg gebührt nicht den einzelnen Heerführern und Abteilungen sondern der gesamten Deutschen Wehrmacht.

Reichsbauernführer Darree

Wichtig für die Kriegsführung ist auch die Erhaltung des Milchviehes

Berlin. Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darree veröffentlicht an die Bevölkerung einen Aufruf: Ungezählte Männer des deutschen Landvolkes sind zu den Fahnen geeilt. Die Frauen tragen nun die Lasten und Sorgen um die Feldwirtschaft allein. Es geht der Aufruf an alle Volksgenossen, dem deutschen Landvolk bei der Ernte zu helfen,

um mit jeder Tat einen Dienst an der Landesverteidigung zu leisten. Besonders aber bitte ich, so heißt es weiter, die Hilfeleistung und Pflege der Erhaltung des Milchviehes und des Milchbestandes. Es ist nationale Pflicht, die Milchversorgung zu sichern und damit unseren Soldaten an der Front die nötige Nahrung zu geben.

Vergessen Sie nicht die „A. B.“ erinnert Sie...

Der Führer Adolf Hitler hat den Leitsatz geprägt, mit wenig Einsatz großen Gewinn zu machen. Dies wollte er auch in Polen und hat deshalb bis zum Äußersten gewartet.

Die ganze Welt bewundert die Deutsche Luftwaffe

Paris. „Petit Parisien“ schreibt, daß die deutsche Luftwaffe in Polen die Bewunderung der ganzen Welt erweckt habe. Das Blatt empfiehlt, daß die Westmächte dieselbe „Taktik“ befolgen.

Deutsche Jagdflugzeugflottille

vernichtete 74 polnische Flugzeuge

Berlin (R.). Die Jagdflugzeugflottille des Kapitäns Genzen hat in den letzten Tagen 74 polnische Flugzeuge vernichtet. 28 davon im Luftkampf.

Einschränkung des Lederverkaufs

Bukarest. Der Kriegsminister hat eine Verordnung erlassen, laut welcher in den Lederhandlungen das Leder über 16 Kilogramm für die Armee beschlagnahmt wurde. Verkäufe über dieses Quantum sind nur mit Bewilligung des Kriegsministeriums gestattet.

Belgien auf der Suche nach Lebensmitteln

Brüssel. Die belgische Regierung hat beschlossen, in mehrere Hauptstädte Vertraute zu entsenden, um über die Lebensmittelversorgung zu verhandeln. Die diplomatischen Vertreter werden ihnen behilflich sein. Belgien wurde zu diesem Schritt natürlich durch die englische Seesperre gezwungen.

Die Witwe Wilsudsky nach Rumänien geschickt

Rom. Der Berichterstatter der Stefani-Agentur meldet aus Czernowitz, daß die polnische Regierung ihren Sitz demnächst nach Kuty, knapp an der rumänischen Grenze, verlegen wird. Sie meldet auch, daß die Witwe des Marschalls Wilsudsky gestern über Czernowitz sich nach Bukarest begeben hat.

Geschlechtsumwandlung

Belgrad. Dieser Tage wurde in der Urologischen Klinik des Professors Dr. Koen an der 35-jährigen Stenotypistin Ada Lesak-Beselle eine Operation vorgenommen, wodurch sie zum Manne wurde. Als Adam Lesak-Beselle verließ „sie“ die Klinik.

Neubelebung des ungarischen Roten Kreuzes

Budapest. Gestern wurde in allen Städten und Gemeinden ein Aufruf an die Frauen gerichtet, die sich irgendwo im Dienst der Wohltätigkeit betätigen wollen. Man sucht Frauen, die sich als Rote Kreuzschwestern ausbilden lassen wollen, oder einen ähnlichen Dienst bereits im Weltkrieg inne hatten.

Neueste Drahtmeldungen

London. Wegen der Geschäftslosigkeit haben viele große Firmen und Faktisunternehmungen tausende Angestellte entlassen müssen, wodurch sich die Arbeitslosigkeit bedeutend vergrößerte.

Paris. In der Nacht von Sonntag auf Montag kamen Zehntausende von polnischen Flüchtlinge nach Czernowitz und andere Grenzstädte, wie auch viele Tausende Autos, geschlossene polnische Truppeneinheiten, technische Truppen und zahlreiche Autos mit Verwundeten eintrafen.

Czernowitz. Western trafen aus Polen in unserer Stadt die Gesandten von Belgien, Holland, Bulgarien und der Schweiz, sowie die Botschafter von Frankreich und Japan ein.

Paris. Die Havas-Agentur meldet aus Bukarest, daß die rumänische Regierung zur Wahrung ihrer Neutralität ihre Grenze gegen Polen absperrt hat. An verschiedenen Stellen der Grenze lebten sehr viele Männer, Frauen und Kinder der rumänischen Grenze zu, doch wurde ihnen kein Einlaß gewährt.

Bukarest. Laut Meldungen aus Czernowitz sind in Rumänien bereits 50.000 polnische Flüchtlinge mit 1600 Automobilen, 200 Flugzeugen etc. eingetroffen, die entwaffnet und interniert wurden.

Paris. Der polnische Staatspräsident Moscicki übertrat Sonntag abends mit mehreren Regierungsmitgliedern die rumänische Grenze und setzte seinen Weg nach Czernowitz fort. Ebenfalls laut Pariser Meldung traf der polnische Armeeoberkommandant Rydz Smigly mit seinem ganzen Generalstab in Czernowitz ein, von wo er seinen Weg sofort nach Bukarest fortsetzte. Von dort trafen auch die polnischen Regierungsmitglieder ein, die sich nach Paris und London begeben wollen.

Kriegsgefangene dürfen nur für landwirtschaftliche arbeiten verwendet werden

Berlin. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die große Zahl der in Polen gemachten Kriegsgefangenen nicht in Industrieunternehmungen sondern nur in bäuerlichen Betrieben der Landwirtschaft beschäftigt werden

dürfen. Bäuerliche Betriebe, wo es an Arbeitern mangelt können Arbeitskräfte aus dem nächsten Kriegsgefangenenlager anfordern.

Sichtvermerk für Reichsdeutsche bei Ein- und Ausreise

*) Vom Deutschen Konsulat in Lemschburg wird uns folgendes mitgeteilt: Deutsche Reichsangehörige bedürfen bis auf weiteres zum Grenzübertritt bei der Einreise nach und Wieder-Ausreise aus dem Reichsgebiet eines Sichtvermerks.

Der Sichtvermerk wird Reichsangehörigen, die ihren Wohnsitz oder bauernden Aufenthalt im Auslande haben, von der für sie zuständigen deutschen Sichtvermerkbehörde im Auslande erteilt.

Holland war überrascht

Amsterdam. In Holland hat der plötzliche Einmarsch sowjetischer Truppen auf polnisches Gebiet und die Erklärung des russischen Botschafters, daß die Sowjets Polen als nicht mehr bestehend betrachten, großes Aufsehen erregt.

Die Zeitungen sind in Extra-Ausgaben erschienen und verzeichnen jene polnische Grenzstädte und Gemeinden, die von den Sowjettruppen bereits am ersten Tag in einer Tiefe von 70 Kilometer und einer Frontlänge von 800 Metern besetzt wurden.

Starhemberg kämpft gegen Deutschland

Berlin. Der „Angriff“ hat aus Paris erfahren, daß der so im materiellem und moralischem Sinne stets zu jeder Nummer bereit gewesene ehemalige Kommandant der Heimwehr u. Witzekanzler von Oesterreich, Fürst von Starhemberg, von der französischen Regierung die Bewilli-

gung erbat, in Frankreich eine österreichische Legion zu organisieren, um an Seite der Westmächte gegen Deutschland zu kämpfen. Eine größere Bekanntheit kann man sich kaum vorstellen, denn es ist ein Vaterlandsverrat ohnegleichen.

Rapides Anziehen der Getreidepreise

Bukarest (R.). Die Wiederaufnahme des Getreidetransportes nach Deutschland hat ein rapides Anziehen der Getreidepreise zur Folge. Weizen hat, nachdem der Preis ziemlich hoch stabilisiert war, erst um einige Punkte über dem Minimalpreis angezogen und liegt bei 410-440 Lei

per Meterzentner. Gerste ist innerhalb 10 Tagen um 8000 und Korn um 6000 Lei per Wagon gestiegen. Größeres Anziehen der Weizenpreise erwartet man dann, wenn die Ausfuhrprämie für Monat Oktober schon amtlicherseits festgesetzt ist.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, jegezeichnet 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei anderer Vertretung in Timisoara, Soseha, St. Bratia, nu 30 (Weiß & Söner) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Gutschriften ist Rückpost zu benutzen.

Weiß und Götter

empfehlen!

Weinpressen u. Traubenmühlen

Modernes Haus mit 5 Zimmern, mit oder ohne Möbeln, im Zentrum der Stadt Arad zu vermieten. Adresse in der Verwaltung.

Bad-erg-hilfe wird sofort aufgenommen. Szabo, Arad, Calea Radnei 35.

Obermüller oder Mähergefell wird für Mautmühle gesucht von Josef Waggesser, Mühle, Giusbag.

Wittschlager, in Klein- und Großformat, für Milchhandeln, Genossenschaften oder Käsefabriken mit Monatsabrechnung. Butterpapier (Permanente) für Buttererzeuger zum Preise von 49 Lei per Kilo zu haben in der „Wohnitz“-Verlagsdruckerei, Arad.

Junger Tapezierer, der auch Klemerarbeit versteht, wird aufgenommen bei Hans Koll, Ujvar (Komitat Temesch).

Wer will für das Militär nähen? Wer für das Militär aus fertig zuge schnittenem Material Hemden und Hosen nähen will, möge sich beim Ergänzungsbezirkskommando in Temeschburg melden. Für ein Hemd werden 9 Lei, für ein Paar Hosen 6 Lei bezahlt.

Textilwissender, in Siebenbürgen gut eingeführt, wird gesucht. Persönliche Vorstellung an Textila Romana, Kronstadt, Calea Victoriei 63.

Kalenderblätter mit dem aesthetisch voranschreitenden Grotz und Korten für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Wohnitz“-Buchdruckerei Arad zu richten.

Bilnge u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder durch Einbindung des Betrages in Briefmarken direkt vom „Wohnitz“-Buchverlag, Arad, Piaza Revolei 2.

Neue Romane:

- „Das Mädchen als Geheimpolitist.“ (Roman) 262 Seiten Lei. . .
- „Der Vär von Wilsch.“ (Mikroroman mit 2-farbigem Umschlag.) 192 Seiten . . . 15
- „Liebe wandert übers Meer.“ (Roman eines Mädchens.) 140 Seiten. . . 14
- „Der schwarze Freitag.“ (Roman.) 112 Seiten. . . 10
- „Die kleine Deger.“ (Roman einer Bergarbeiterin.) 154 Seiten. . . 13
- „Der Goldmensch.“ (Roman in 2 Bänden, a 16 Lei.) 420 Seiten. . . 32
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen.“ . . . 9
- „Küht Tage König von Albanien.“ . . . 10
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um John Dillinger.) . . . 10
- „Schwester Maria.“ (Lebensgeschichte einer Schwester.) 192 Seiten. . . 15
- „Der Mann in Weiß.“ (Kriminalroman.) 188 Seiten. . . 16
- „Die kleine Heilige.“ (Roman.) 128 Seiten. . . 15
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ . . .

Nützliche Bücher:

- „Hilfsbuch.“ (Mit 551 der besten Koch- und Backrezepten.) . . . 30
- „Das große Traumbuch.“ 127 Seiten. . . 35
- „Der Fleckentilger“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. . . 20
- „Deutsches Volkstheaterbuch.“ (Mit 100 der schönsten Lieder.) . . . 20
- „Das Buch des Sagens.“ (Mit 1000 Witze und Abbildungen.) . . . 15

S P O R T

U-Liga

Juventus—MCSA 2:1 (2:0) in Arad.
 Ripensia—UDR 4:4 (3:1) in Temeschburg.
 Venus—CMAE 3:0 (1:0) in Buzarek.
 Carpati—Victoria 2:0 (2:0) in Neustadt.
 Rapid—Unirea Tricolor 3:2 (1:0) in Buzarek.
 U-Liga
 Temeschburg: Chinezul—Culturil 2:1 (0:1).
 Brad: Mica—Minerul 5:0 (2:0).
 Petrosani: Hui—Gloria 2:2 (0:0).
 Kronstadt: Ustra—Victoria 2:0 (1:0).
 Großwardein: Crisana—Industria Armei 1:0 (0:0).

Klausenburg: Universtade—Staurinta 7:0 (3:0).
 Bloesti: Tricolor—Sporting 6:0 (2:0).
 Arader Bezirksmeisterschaft
 L. tanus—Intelegera 2:1 (2:0).
 Olimpia—Banatul 6:0 (0:0).
 CMA—Crisana 6:0 (3:0).
 Unirea—Ustra 3:2 (2:2).
 CMA—Transilvania 4:2 (2:1).
 Temeschburger Bezirksmeisterschaft
 Rapid—Culturil 0:0.
 Radima—Sandarm 5:2 (1:2).
 Banatul—CFR 3:1 (1:1).
 2. Klasse
 Juventus—Fortuna 1:1 (0:0).
 Cultura—Ancora 2:2 (1:1).
 Victoria—Dura 5:0 (4:0).
 CSM—Circ. III. 2:1 (1:1).

Der erste russische Kriegsbericht

Bereits mehrere Städte erobert

Moskau. Das russische Armeekorps veröffentlichte bereits Sonntagabend den 1. Kriegsbericht, laut welchem die russischen Truppen die am Sonntag morgens um 6 Uhr gegen Polen die Kriegsoptionen aufgenommen und an der Dvina den schwachen Widerstand der polnischen Vorposten gebrochen haben. Bei Rannowice wurde der Rheinen-Fluß überschritten und die Stadt selbst, sowie Romno, Dubno, Kolomea, Larnopol, Sniatyn und mehrere andere Ortschaften wurden erobert.

Waffen.
 Laut einem Bericht vom Montag

marschiert die russische Infanterie bereits in einer Tiefe von 70 Kilometer in Ostpolen vor.

Eine russische Panzerwagen-gruppe erreichte bei ihrem Vormarsch das Auto des USA-Militärattachés mit einem polnischen Chauffeur. Nachdem dieser sich als Deutscher ausgegeben hatte, konnte er weiter fahren. Im allgemeinen leisteten die Polen fast gar keinen Widerstand mehr.

Die Südgrenze von Ostpolen ist fast zur Gänze durch die russischen Truppen besetzt, so daß der Verkehr mit Rumänien beinahe vollständig lahmgelegt ist.

Paris. Laut einer Sabas-Meldung ist Zaleszki in die Hände der Russen gefallen.

Während des Eindringens der russischen Truppen auf polnisch Gebiet strecken die meisten polnischen Abteilungen die



Briefkasten

Hans W., Marientfeld. Die asiatische Völker nehmen es besonders in den letzten 20 Jahren nicht so genau mit der Religion und der Kirche. In China und Japan leben z. B. Millionen von Menschen, die sich gleichzeitig zu drei verschiedenen Religionen bekennen. Viele Chinesen zum Beispiel halten an zwei, wenn nicht gar an allen drei Glaubensbekenntnissen ihrer Heimat fest, am Buddhismus, am Taoismus und an der Lehre des Konfuzius, während sehr viele spanner Buddhisten und Schintoisten sind.

„Mariechen“, Reschtha. Nur nicht so aufgeregt, weil auch das hat es schon gegeben. Zur Zeit Peters des Großen von Rußland unterlag jeder Mann, der einen Bart trug, einer besonderen Besteuerung. Wohlhabende Bürger mußten die für damalige Verhältnisse recht hohe Summe von hundert Rubel zahlen, weshalb sie sich lieber den Bart abnehmen ließen.

Eustiges

Verdoppelte Erbschaft
 „Hat der alte Bassett seinem Sohn viel hinterlassen?“
 „Im Gegenteil! Nur Schulden.“
 „Und was macht der junge Bassett nun?“
 „Wie ich hörte, hat er die Erbschaft bereits verdoppelt.“

Dienstbotenleiden
 „Nun, wie sind Sie mit Ihren zwei neuen Mädchen zufrieden?“
 „O, fragen Sie nicht! Die eine macht nichts rein, und die macht — rein nichts.“

Standdamen . . .
 — Lisa hat immer einen Schwarm von Verehrern aller Nationen um sich.
 — Sie ist auch so gebildet, sie kann in zehn Sprachen „Ja“ sagen . . .

Medizin — für Andere
 Emil trifft einen alten Schulfreund.
 „Na, was treibst du denn so?“ fragt er ihn.
 „Ach — — ich stelle Pillen gegen Rheumatismus her und bediene viel Geld damit!“
 „Über dann geh's dir doch glänzend, was?“ fragt Emil.
 „Ja“, sagt der Schulfreund, „finanziell schon, aber wenn ich bloß den verfluchten Rheumatismus loswerden könnte!“

Petroleumtanks erhalten Schutzfarbe gegen Fliegerangriffe

Im Zuge der Luftschutzmaßnahmen hat der Kommandant für Luftschutzverteidigung Vorkessungen getroffen, daß alle großen Petroleumtanks in den gefährlichen Hafengebieten mit einer mit der Bodenfarbe übereinstimmenden Schutzfarbe gestrichen werden.

15 Kilometer Entfernung ein sicheres Ziel dar. Di der Bodenfarbe vollkommen gleich gehaltenen Tanks sind in großer Höhe rasch fliegende Bombenflugzeuge äußerst schwer erkennbar.

Die Wirkung des Eintrittes Russlands in den Krieg im Ausland

Romano. Tief war der Eindruck in Litauen. Nach Empfang der Nachricht ist der Ministerrat unverzüglich zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die litauische Gänge wurde an mehreren Stellen verstäkt.

doch vertraut man der russischen Versicherung, daß Ruß-

land die Neutralität von Litauen respektieren werde.

London. Auf die Nachricht, daß Rußland die polnische Grenze überschritten hat, trat der englische Ministerrat sofort zusammen. Gestern abend abend fand zwischen Chamberlain und Lord Halifax eine Besprechung statt in welcher die neu entstandene Lage überpült wurde. Greenwood der Führer der englischen Arbeiterpartei erklärte den Pressevertretern in dem Untehause unter anderem: Von der Nachricht, daß Rußland in Polen einmarschiert ist, wurde die ganze Welt tief beeindruckt. Trotzdem wird England seine Pflichten Polen gegenüber erfüllen.

Nur mehr auf einzelnen Linien Widerstand in Polen

Berlin. Die polnischen Truppen leisten nur mehr stellenweise den deutschen Widerstand. So auf der Straße Putno—Warschau die polnische Armee bei Lemberg und der Linie Bzjempsi—Stanislaw.

Matrosen fordern Lohnerhöhung wegen U-Bootgefahr

Dublin. Die Mannschaft von drei irischen Dampfern, die lebendes Vieh gefrachtet hatten, das nach England gebracht werden sollte, weigerten sich die Fahrt zu machen, wenn ihr Lohn mit Rücksicht auf die deutsche U-Bootgefahr nicht um 100 Prozent erhöht werde.

Der Auslauf der Schiffe unterbleib und um die Lieferung doch noch hereinzubringen mußten englische Rheedereien die drei Dampfer aufkaufen, die nun mit englischen Matrosen versuchen werden, ihren Bestimmungsort zu erreichen.

Strenge Strafe für Mißbräuche bei Einberufungen und Requirierungen

Buzarek. (R.) Der Ministerrat hat den Großen Generalkstab

erlaubt, eine strenge Überprüfung aller Einberufungen sowie Requirierungen vornehmen zu lassen.

Alle Mißbräuche, welche hierbei begangen wurden, sollen schonungslos aufgedeckt und die Militärspersonen, die sich dieser Mißbräuche schuldig gemacht sowie auch jene, die daraus einen Nutzen gezogen haben, bestraft werden.

Kampf zwischen Polen u. Russen auf der ganzen Linie

Stockholm. Laut Meldungen aus Riga wurden die russischen Truppen beim Ueberschreiten der polnischen Grenze auf der ganzen Linie von polnischer Grenztruppe angegriffen. Die Polen hielten besonders den Russen gegenüber eine ziemlich verstärkte Wache an ihrer Grenze.

der größte Teil der militärischen Anlagen, so wie der Bahnhof nun vernichtet.

Kirchweih ohne Musik in Deutschbentschep

Wie man uns aus Deutschbentschep schreibt, hatte die Jugend am Sonntag Nach: die Kirchweih in ausgerechnet in jene Zeit gefallen, wo man an alles, nur nicht an Vergnügen und Aufbarkeiten denken kann. In aller Stille wurde die Kirchweih „gefeiert“, ohne Tanz, Kirchweihburschen oder Kränzelmädchen. Nur die und da sah man in einem Haus einen Fremden als „Kirchweihgast“, der es sich nicht nehmen lassen wollte, beim gewohnten Gessen zu erschei-

nen.
 Am meisten begriffsfähig zeigten sich die Mädchen, die unbekümmert darum, ob der Bauer seine Pferde im Stall stehen hat oder ein Teil der Männer irgendwo beim Militärdienst graben müssen, tanzen wollten. Man fragte sich nicht einmal, mit wem getanzt werden sollte, weil es immer noch einige „Driller“ gibt, die noch nicht eingezogen oder von der Waffenübung mit der Grabchaufel schon zurückgetehrt sind.